

Erläuterungen zum Vermögensplan 2021

Die über den Vermögensplan des Veranstaltungszentrums im Jahr 2021 zu finanzierenden Maßnahmen beschränken sich angesichts der finanziellen Lage der Einrichtung auf unabsehbare Investitionen in den einzelnen Betriebsteilen.

Die Investitionssumme für den Betriebsteil Philharmonie von 2.962 Tsd. Euro berücksichtigt ausschließlich mehrjährige andauernde oder fortgeschriebene Maßnahmen, die bereits in der Vorjahresplanung berücksichtigt waren. Im Wesentlichen betrifft dies die Erneuerung der Elektroakustischen Anlage inkl. Leitungsnetz und neuen Deckenaufbau (Kosten gesamt: 4.260 Tsd. Euro Ansatz 2021: 680 Tsd. Euro), die Sanierung der Klimaanlage/ Gebäudeleittechnik (Kosten gesamt: 2.260 Tsd. Euro, Ansatz 2021: 250 Tsd. Euro) sowie die Umsetzung eines neuen Beleuchtungskonzeptes für den Konzertsaal (Kosten gesamt: 2.010 Tsd. Euro, Ansatz 2021: 1.110 Tsd. Euro). Die Erneuerung der elektronischen Schließanlage wird in 2021 abgeschlossen (600 Tsd. Euro).

Im Betriebsteil Gürzenich ist in 2021 die Erneuerung der Klimatechnik sowie einer Punktzuganlage notwendig. Hierfür wurden insgesamt 1.020 Tsd. Euro veranschlagt. Im Tanzbrunnen wird die Planung für die Sanierung der denkmalgeschützten Schirmaufbauten und der Erüchtigung der OpenAir-Bühne fortgeführt. Die Investitionssumme soll sich über die nächsten zwei Jahre auf insgesamt 3.150 Tsd. € belaufen, in 2021 sind hierfür Mittel in Höhe von 1.500 Tsd. Euro vorgesehen. Der Baubeschluss für die beiden zusammenhängenden Maßnahmen soll in 2021 eingeholt werden.

Mit Beschluss vom 07.09.2020 hat der Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln die Betriebsleitung mit der Planung und der Erstellung einer Kostenberechnung für die Generalinstandsetzung der denkmalgeschützten Bastei beauftragt. Ferner hat er die Betriebsleitung beauftragt, verschiedene mit dem Denkmalschutz abgestimmte Varianten zur Realisierung eines an diesem Standort angemessenen öffentlich zugänglichen Gastronomieangebotes mit Außengastronomie zu ermitteln und darzustellen. Dabei sollen besondere Schwerpunkte auf die baulichen Erfordernisse für einen wirtschaftlichen Gastronomiebetrieb sowie auf die haustechnischen Modernisierungsbedarfe gelegt werden. Die Ergebnisse des Planungsauftrags sollen dem Ausschuss im Rahmen eines Workshops mit dem Ziel dargestellt werden, einen Baubeschluss vorzubereiten. Hierfür hat der Ausschuss die Betriebsleitung ermächtigt, Planungsleistungen bis zu einer Höhe von 600 Tsd. Euro in Anspruch zu nehmen.

Dem Planungsbeschluss für die Generalsanierung der Bastei wurde eine grobe Kostenprognose von rd. 9,9 Mio. Euro zugrunde gelegt. Da derzeit noch keine spezifischere Kostenberechnung vorliegt, basiert der Wirtschaftsplan weiterhin auf der groben Prognose der Baukosten von 9,9 Mio. Euro, die sich auf die Jahre 2021-2023 aufteilen. Die Einholung des Baubeschlusses ist noch in 2021 geplant. Der Vermögensplan sieht zur Weiterführung der Maßnahme für das Jahr 2021 vorsorglich Mittel in Höhe von 2.000 Tsd. Euro vor.